

Flugmedizin

Leitfaden für die Praxis

Von Kay Großmann

Geleitwort von Rudolf von Baumgarten

1985, ca. 100 Seiten,
Abbildungen und Tabellen,
Taschenbuch, ca. DM 20,—
ISBN 3-7691-1072-2

Zum Buch

Bei wachsendem Passagieraufkommen nehmen immer mehr Menschen am Flugreiseverkehr teil, die aus medizinischer Sicht nicht flugreisetauglich sind, was gelegentlich sogar zu tödlichen Zwischenfällen führen kann.

Das Buch vermittelt praxisbezogen wissenschaftliche Erkenntnisse im Rahmen der Flugmedizin und ihre Integration in die verschiedenen Fachgebiete.

Aus dem Inhalt

- Beschleunigungswirkungen
- Zeitzoneflüge und zirkadiane Rhythmik
- Ozonwirkung
- Dekompensierte Hypertonie
- Herzinfarkt
- Herzschrittmacher
- Obstruktive Lungenerkrankungen
- Herniotomie
- Gravidität und Fliegen
- Kinetose
- Flugangst
- Barotrauma
- Repatriierungsflüge



Deutscher Ärzte-Verlag

Postfach 40 02 65 · 5000 Köln 40
Tel. (0 22 34) 70 11-316

Antwortcoupon

Ja, ich bestelle bei der Deutscher Ärzte-Verlag GmbH,
Postfach 40 02 65, 5000 Köln 40, durch die Buchhandlung

_____ Expl. _____ DM _____

Name, Vorname PLZ, Ort

Straße Datum, Unterschrift

Irrtümer und Preisänderung vorbehalten.

Doppelt gebüttelt

Die menschenverachtende Trias aus Neid, Mißgunst und Mißtrauen hat Pate gestanden bei dem Papier, das die Christlich Demokratische Arbeitnehmerschaft – CDA – dieser Tage zur Kostendämpfung verbreitet hat.

Wie anders soll man die schlimme Forderung nach der „Überwachung“ des Arztes sehen? Gewiß haben einige wenige Ärzte abstoßend und fehlerhaft gehandelt; aber rechtfertigt dies die Sippenhaftung? Kein rechtschaffener Arzt hat einen Einwand gegen die Überprüfung seiner Leistungsabrechnung – aber doch nicht durch seinen Vertrauten, seinen Patienten nach einer Behandlung noch in der Praxis!

Es ist schon skandalös genug, daß die Ärzte als Büttel gegen die Patienten mißbraucht werden sollen, nach dem Motto: Ist der Patient auch wirklich kein Simulant? Hier wird vergessen, daß die Interessen der Patienten weitgehend durch Recht und per Verordnung festgeschrieben sind. Jetzt soll auch noch der Patient als Büttel gegen den Arzt fungieren.

Da sitzen sie nun, die zwei armen Büttel, eigentlich im Eigeninteresse auf gegenseitiges Vertrauen angewiesen – in wessen Fremdinteresse aber zum gegenseitigen Mißtrauen aufgerufen!?

Wer überprüft eigentlich die Arbeit und Honorierung der Schranzenwirtschaft (Schranzen – früher: liebedienender, nichtsnutziger Höfling – heute: opportunistischer, Parkinsons Gesetz folgender Funktionär)? Allein die Verwaltung der Gesetzlichen Krankenversicherung kostet die Beitragszahler fünf Milliarden Mark jährlich – 27 Prozent der Kosten der gesamten ambulanten Medizin im ärztlichen Bereich, welch Mißverhältnis! Die Überprüfung der Kassen auf Wirtschaftlichkeit steht an!

Doch weiter zu den unsinnigen CDA-Forderungen: Ärzte dürfen keine teuren Markenartikel mehr verschreiben. Sind die CDA-Funktionäre wirklich so dumm, daß sie nicht wissen, daß zur Finanzierung der Forschung Gewinne gehören? Können sie nicht einsehen, daß ein Vorrang der Nachahmerpräparate in der Verordnung bei der Kürze der derzeitigen Patentzeiten in absehbarer Zeit zum Bankrott der forschenden Pharmaindustrie führen würde, einem Bankrott, der die Enkel reizen könnte, Gift auf die Gräber der Großväter zu schütten?

Der freie Markt, die Quelle unseres Wohlstandes, unserer Freiheit, der Vielfalt und Buntheit unseres Lebens, kriegt es so richtig ab: Beschränkung – Einschränkung – Kontrolle.

Das ist die Folge von Neid, Mißgunst und Mißtrauen. Wenn sie sich durchsetzen, dann steht am Ende „1984“: Na, dann auf ein Wiedersehen, Genossen, auf dem Roten Platz, dem Ort der Innovationsarmut und der Verfolgung Andersdenkender, der Funktionärsherrschaft. Freund Lenin läßt Sacharow grüßen.

Dr. med. Wolfgang Grote
Frohnhofweg 2
5000 Köln 40